

NAVO Verein für Natur- und Vogelschutz Dagmersellen

Interviews mit Klaus Fellmann und Els Gassmann

.....
Am 17. und 18. Juni 2000 finden im Uffiker-Buchser Moos die Moostage 2000 statt. Wir haben uns mit zwei Exponenten des Organisationskomitees darüber unterhalten.



12 Fragen an
 Klaus Fellmann,
 OK-Präsident der
 Uffiker-Buchser
 Moostage

Klaus Fellmann hat sich auf Anfrage spontan bereit erklärt, mit seiner grossen politischen Erfahrung als ehemaliger Regierungsrat, die Durchführung des Anlasses als OK-Präsident zu leiten.

Welches ist das aktuellste Naturerlebnis, dass Ihnen spontan in den Sinn kommt?

Die kürzliche Wanderung über Kreuzberg, Letten und Lutertal: der Frühling ist da und wir haben eine wunderbare Landschaft!

Was hat Sie als ehemaligen Politiker bewogen, die Aufgabe als OK-Präsident für die Moostage zu übernehmen?

Ich mache gerne etwas für unseren Lebensraum und schätze die Leute rund um den Verein für Natur- und Vogelschutz NAVO Dagmersellen sehr.

Lebewesen, Pflanzen und Landschaft bietet und die nachhaltige Nutzung dieser wertvollen Ressourcen durch ein offenes Klima fördern.

Was dürfen wir Spezielles an, bzw. von den Moostagen erwarten?

Die Moostage sind ganz anders als die gewohnten, traditionellen Vereinsfeste. Klein, aber fein.

Welche konkreten Aktivitäten sind geplant?

Schwerpunkt wird ein vielseitiger «Moos-Parcours» sein. Die Schulen Buchs, Uffikon und Dagmersellen arbeiten sehr engagiert in der Projektwoche Moos mit (das Theater Moosgeister wird ein erstklassiges Ereignis, das niemand versäumen sollte!) und werden die Ergebnisse Ihrer Arbeit dort der Öffentlichkeit präsentieren. Der Sonntag dann mit einem ökumenischen Gottesdienst und der tollen Festwirtschaft, die mit Hürntalprodukten alle gluschtig macht, usw. Ein attraktives Angebot für Alt und Jung schauen Sie nach im Festprogramm (Ende Mai im Briefkasten) und kommen Sie vorbei!

Welche Rolle spielen die politischen Gemeinden an den Moostagen?

Die Gemeindebehörden Buchs, Uffikon und Dagmersellen stehen hinter unserer Idee und unterstützen uns ideell und finanziell.

Und wie ist die Zusammenarbeit mit den beteiligten Interessengruppen wie Landwirte, Jäger, Fischer und Naturschützer?

Diese ist erfreulich gut. Man spürt, dass die NAVO und vorab ihr Präsident, Paul Reichert, hier seit Jahren

nicht auszuschliessen, dass später in irgend einer Form eine Wiederholung stattfindet. Die NAVO bürgt mit ihren Aktivitäten dafür, dass der Gedanke wächst und gute Früchte trägt.

Welche Frage möchten Sie sich selber stellen?

Was freut Sie an den Festvorbereitungen? Die Damen und Herren des OK. Sie arbeiten so initiativ und zuverlässig mit, dass die Arbeit viel Spass macht.

Und zuletzt noch: Ihr persönlicher Natur-Tipp für unsere Leser?

Engagieren Sie sich für unsere Natur. Sie ist Ihr persönliches Kapital und soll der nächsten Generation vererbt werden. Wir alle können dafür etwas tun!



Und 7 Fragen an
 Els Gassmann,
 Künstlerin Buchs.

Els Gassmann hat nicht nur das Signet für die Moostage geschaffen sondern engagiert sich im OK auch für die Durchführung des Anlasses.

Welche Beziehung haben Sie als Künstlerin zum Uffiker-Buchsermoos?

Als Künstlerin und Bürgerin von Buchs lebe ich gerne hier und nehme das Moos als wertvollen, interessan-

Wieso engagieren Sie sich im OK für die Moostage 2000?

Weil ich es eine gute, lohnenswerte Sache finde, solche Lebensräume zu pflegen und erhalten. Die Zusammenarbeit mit den Vertretern der verschiedenen Interessengruppen und Gemeinden interessiert und motiviert. Ausserdem braucht das Moos «Anwälte», welche seine Eigenheiten der breiten Öffentlichkeit bewusst machen. Und vor allem auch unseren Kindern näher bringen. Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, möglichst viele Menschen für diese regionale Naturschönheit zu begeistern.

Welche Überlegungen oder Gefühle führten zur Umsetzung des durch Sie geschaffenen Moostag-Signets?

Die Gesamtheit des Mooses - das Wasser, die Sträucher, die Welt der Tiere und Pflanzen, der Himmel und die Wolkenbildung - erlebe ich auf meinen Streifzügen immer wieder als eine Idylle. Blickt man vom Moos nach Buchs sieht man zudem das Wahrzeichen unserer Gemeinde, die St. Andreaskapelle. Diese beiden Wahrzeichen unseres Landschaftsbildes wollte ich verbinden und im Moostag-Signet mit klaren Linien darstellen. Beim Aquarell wählte ich sanfte Pastellfarben, weil dies dem Charakter der Weiher-Landschaft am besten entspricht.

Welche neuen Erfahrungen machen Sie während Ihrer Arbeit für die Moostage?

Ich habe neue, interessante Menschen und ein toll motiviertes OK um Klaus Fellmann kennen gelernt. Es macht mir auch Freude festzustellen, das die Kinder sehr interessiert am Projekt sind. Und die vielen spontanen Zusagen für die Mithilfe aus der Bevölkerung machen mir ebenfalls viel Freude.

Welche Frage möchten Sie sich selber stellen?

Wie werden die Moosbewohner diesen Anlass erleben? Ein grosses, riesiges Tier wird sich im Zentrum des Festgeländes befinden und die Moostag-Besucher aufmerksam studieren und unter die Lupe nehmen. Die anderen Tiere werden sich freuen und gegenseitig anstupsen, wenn die Menschen ab einem Vogelkonzert, dem Auffliegen einer Ente oder dem Rauschen des Windes im Schilf, Freude haben und mit einem etwas fröhlicheren Gesicht als bei der Ankunft wieder in ihre menschlichen Behausungen und Büros zurück kehren.

Und Ihr persönlicher Natur-Tipp für unsere Leser?

Kurz und bündig: Gehen Sie hinaus in die Natur, dort tanken Sie die Energie für den Alltag.





12 Fragen an Klaus Fellmann, OK-Präsident der Uffiker-Buchser Moostage

Klaus Fellmann hat sich auf Anfrage spontan bereit erklärt, mit seiner grossen politischen Erfahrung als ehemaliger Regierungsrat, die Durchführung des Anlasses als OK-Präsident zu leiten.

Welches ist das aktuellste Naturerlebnis, dass Ihnen spontan in den Sinn kommt?

Die kürzliche Wanderung über Kreuzberg, Letten und Lutertal: der Frühling ist da und wir haben eine wunderbare Landschaft!

Was hat Sie als ehemaligen Politiker bewogen, die Aufgabe als OK-Präsident für die Moostage zu übernehmen?

Ich mache gerne etwas für unseren Lebensraum und schätze die Leute rund um den Verein für Natur- und Vogelschutz NAVO Dagmersellen sehr.

Welche Beziehung haben Sie zum Uffiker-Buchsermoos? Welche Erlebnisse verbinden Sie mit dem Moos?

Als Bub war ich mit meinem Vater und dem legendären «Kaktus» oft im Moos. Mein Vater sel. war Aktuar der Torfgenossenschaft und hat in der Zeit des 2. Weltkrieges dafür viel Pionierarbeit geleistet. Heute ist die Landschaft Moos häufig – zusammen mit meiner Frau – Ziel kurzer Velo-Freizeitfahrten.

Wieso werden die Moostage überhaupt durchgeführt, welchen Zweck haben Sie?

Wir wollen der Hürntalbevölkerung zeigen, was «unser» Moos an Natur,

von den Moostagen erwarten? Die Moostage sind ganz anders als die gewohnten, traditionellen Vereinsfeste. Klein, aber fein.

Welche konkreten Aktivitäten sind geplant?

Schwerpunkt wird ein vielseitiger «Moos-Parcours» sein. Die Schulen Buchs, Uffikon und Dagmersellen arbeiten sehr engagiert in der Projektwoche Moos mit (das Theater Moosgeister wird ein erstklassiges Ereignis, das niemand versäumen sollte!) und werden die Ergebnisse Ihrer Arbeit dort der Öffentlichkeit präsentieren. Der Sonntag dann mit einem ökumenischen Gottesdienst und der tollen Festwirtschaft, die mit Hürntalprodukten alle gluschtig macht, usw. Ein attraktives Angebot für Alt und Jung schauen Sie nach im Festprogramm (Ende Mai im Briefkasten) und kommen Sie vorbei!

Welche Rolle spielen die politischen Gemeinden an den Moostagen?

Die Gemeindebehörden Buchs, Uffikon und Dagmersellen stehen hinter unserer Idee und unterstützen uns ideell und finanziell.

Und wie ist die Zusammenarbeit mit den beteiligten Interessengruppen wie Landwirte, Jäger, Fischer und Naturschützer?

Diese ist erfreulich gut. Man spürt, dass die NAVO und vorab ihr Präsident, Paul Reichert, hier seit Jahren ein gutes, fruchtbares Miteinander statt Gegeneinander aufgebaut haben. Man kann wohl sagen, dass dieses Modell gesamtkantonal beispielhaft ist.

Wer finanziert die Kosten für die Moostage?

Unser Budget wird durch die Fest-Erträge, vorab auch Sponsoren und Gönner (ganz herzlichen Dank!) bestritten. Wir rechnen auch mit Beiträgen verschiedener Stiftungen.

Sind diese Moostage ein einmaliges Ereignis, oder planen Sie weitere solche Anlässe?

Die Moostage 2000 sind ein einmaliges Erlebnis! Aber es ist natürlich

Welche Fragen möchten Sie sich selber stellen?

Was freut Sie an den Festvorbereitungen? Die Damen und Herren des OK. Sie arbeiten so initiativ und zuverlässig mit, dass die Arbeit viel Spass macht.

Und zuletzt noch: Ihr persönlicher Natur-Tipp für unsere Leser?

Engagieren Sie sich für unsere Natur. Sie ist Ihr persönliches Kapital und soll der nächsten Generation vererbt werden. Wir alle können dafür etwas tun!



Und 7 Fragen an Els Gassmann, Künstlerin Buchs.

Els Gassmann hat nicht nur das Signet für die Moostage geschaffen sondern engagiert sich im OK auch für die Durchführung des Anlasses.

Welche Beziehung haben Sie als Künstlerin zum Uffiker-Buchsermoos?

Als Künstlerin und Bürgerin von Buchs lebe ich gerne hier und nehme das Moos als wertvollen, interessanten Teil unserer Gemeinde wahr. Das Dorf und das Moos sind eine natürliche Inspiration und oft auch Sujets für meine Bilder. Das Moos strahlt auf mich Ruhe und Wohlbehagen aus, ein Gefühl, welches ich zum Zeichnen, Stricken und Malen brauche. Und natürlich auch versuche, in den «Moosbildern» widerzugeben.

Gibt es ein spezielles Erlebnis in Zusammenhang mit dem Moos?

Spontan kommen mir die gemütlichen Stunden anlässlich der Moosputzete in den Sinn. Es ist immer wieder interessant, neue Vertreter der verschiedenen Gruppierungen anlässlich dieses Pflegeeinsatzes kennen zu lernen.

verschiedenen Interessengruppen und Gemeinden interessiert und motiviert. Ausserdem braucht das Moos «Anwätle», welche seine Eigenheiten der breiten Öffentlichkeit bewusst machen. Und vor allem auch unseren Kindern näher bringen. Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, möglichst viele Menschen für diese regionale Naturschönheit zu begeistern.

Welche Überlegungen oder Gefühle führten zur Umsetzung des durch Sie geschaffenen Moostag-Signets?

Die Gesamtheit des Mooses - das Wasser, die Sträucher, die Welt der Tiere und Pflanzen, der Himmel und die Wolkenbildung - erlebe ich auf meinen Streifzügen immer wieder als eine Idylle. Blickt man vom Moos nach Buchs sieht man zudem das Wahrzeichen unserer Gemeinde, die St. Andreas-Kapelle. Diese beiden Wahrzeichen unseres Landschaftsbildes wollte ich verbinden und im Moostag-Signet mit klaren Linien darstellen. Beim Aquarell wählte ich sanfte Pastellfarben, weil dies dem Charakter der Weiher-Landschaft am besten entspricht.



Ein Bild von Els Gassmann

macht mir auch Freude festzustellen, das die Kinder sehr interessiert am Projekt sind. Und die vielen spontanen Zusagen für die Mithilfe aus der Bevölkerung machen mir ebenfalls viel Freude.

Welche Frage möchten Sie sich selber stellen?

Wie werden die Moosbewohner diesen Anlass erleben? Ein grosses, riesiges Tier wird sich im Zentrum des Festgeländes befinden und die Moostag-Besucher aufmerksam studieren und unter die Lupe nehmen. Die anderen Tiere werden sich freuen und gegenseitig anstupsen, wenn die Menschen ab einem Vogelkonzert, dem Auffliegen einer Ente oder dem Rauschen des Windes im Schilf, Freude haben und mit einem etwas fröhlicheren Gesicht als bei der Ankunft wieder in ihre menschlichen Behausungen und Büros zurück kehren.

Und Ihr persönlicher Natur-Tipp für unsere Leser?

Kurz und bündig: Gehen Sie hinaus in die Natur, dort tanken Sie die Energie für den Alltag.

Liebe Els Gassmann, lieber Klaus Fellmann, wir danken herzlich für das Gespräch. Wir wünschen viele weitere inspirative Stunden im Moos.